Johannesbrief

DER EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE MEITINGEN

Gottesdienst - Quo vadis?

Wohin geht die Reise?

Ausgabe 2022 / 3 Juni - August 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Gottesdienst, Quo vadis?“ also „Gottesdienst, wohin gehst du?“ haben wir diese Gemeindebriefausgabe betitelt. Anlass war, dass der Kirchenvorstand an einem Klausurtag im Herbst über unser (zukünftiges) Gottesdienstleben nachgedacht hat (vgl. Seite 10) und mit Ihnen darüber in den Austausch kommen will. Dazu liegt diesem Johannesbrief auch eine Umfrage bei.

Sie erfahren auf den folgenden Seiten außerdem, was unsere heutigen Gottesdienste geprägt hat (Seite 7-9) und können in einem Interview lesen, warum ein Ehrenamtlicher als Prädikant regelmäßig Gottesdienste hält und wie er dieses Amt erlebt (Seite 4-6). Falls Sie selbst daran interessiert sind, können Sie auf Seite 7 erfahren, wie man Lektor*in bzw. Prädikant*in werden kann.

Neben der Beschreibung des Themas haben wir als Redaktion diesmal noch ein wichtiges Anliegen in eigener Sache: Sowohl unser Layoutteam Carmen Speer und Toni Potoczki als auch unser Redaktionsmitglied Wolfgang Brodkorb möchten Ende diesen Jahres ihr Ehrenamt für den Johannesbrief niederlegen. Wir brauchen daher dringend zum einen Menschen, die Lust haben Texte und Grafiken des Gemeindebriefes in eine ansprechende Form zu bringen, zum anderen welche, die Texte gerne Korrektur lesen und redigieren, am Inhalt des Briefes mitdenken oder auch selbst Artikel verfassen.

Falls Sie sich vorstellen können uns zumindest in einem Teilbereich zu unterstützen, freuen wir uns über eine Mail an: stefan.pickart@elkb.de bzw. einen Anruf unter: 08271-8147580.

Ihr Pfarrer
Stefan Pickart

Liebe Leserin, lieber Leser,

gehören Sie zu den mutigen Menschen? Sagen Sie immer was Sie denken, oder halten Sie sich lieber zurück, bleiben still, auch dann, wenn es vielleicht angebracht wäre, etwas zu sagen? Ich für meinen Teil würde mir jedenfalls wünschen, manchmal mutiger zu sein. Beim Essen im Restaurant z.B., wenn der Kellner fragt, ob es geschmeckt hat. In der U-Bahn, wenn Menschen sich ungebührlich verhalten. Wenn jemand von anderen beleidigt wird und sich selbst nicht wehren kann.

Ich bewundere es, wenn Menschen für die Wahrheit eintreten, auch wenn sie sich selbst dabei in Gefahr bringen, wie die Wenigen in Russland, die den verbrecherischen Krieg gegen die Ukraine anprangern. Und ich bewundere Christinnen und Christen, die für ihren Glauben eintreten, obwohl sie sich dadurch selbst gefährden.

Uns Christen heute fällt es schwer, darüber zu reden, woran wir glauben. Nicht, weil wir verfolgt würden, sondern, weil wir unseren Glauben privatisiert haben und Privates gehört nicht an die Öffentlichkeit. Dabei würde die Welt es mehr denn je brauchen, die Botschaft von Frieden, Liebe und Respekt zu hören, nicht nur im geschützten Raum der Kirche während des Gottesdienstes.

An Pfingsten erinnern wir uns daran, wie die Jünger damals Mut fanden, diese Botschaft weiterzusagen. Die Jünger waren zusammen. Was sollten sie jetzt tun, da Jesus weg war?

„**Und es geschah ein Brausen vom Himmel** … **und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen**.“ (Apg. 2,2+4)

Da waren also diese eben noch eingeschüchterten Menschen, die von einem Moment auf den anderen hinaus liefen und von dem erzählten, was in ihnen war. Allen voran Petrus, der noch wenig vorher Jesus verleugnet hatte. Mit ihrem mutigen Auftreten schafften Sie es, dass sich noch am gleichen Tag 3000 Menschen taufen ließen.
Welch ein Erfolg.

Diesen Mut wünschte ich mir für uns. Der Heilige Geist ist bei uns, wir müssen uns nur für ihn öffnen, damit die Friedensbotschaft Gottes aus unseren Kirchen in diese Gesellschaft hinein gelangt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht,

Ihr Diakon
Dieter Frembs

Interview mit einem Laienprediger

Herr Wolfgang Plarre ist Prädikant mit Abendmahlsbeauftragung in Wertingen und in unserer Gemeinde.

Lieber Herr Plarre, Sie sind seit 1989 Lektor und seit 1991 Prädikant. Bitte erzählen Sie uns doch einmal, wie es dazu kam, dass Sie ehrenamtlicher Prädikant in unserem Dekanat wurden.

Da muss ich ein bisschen ausholen. Meine Konfirmation war für mich schon sehr wichtig. Später begann ich, in der Jugendarbeit meiner Kirchengemeinde und während meines Lehramtsstudiums (Mathematik und Chemie) in der Evangelischen Studentengemeinde mitzuarbeiten. Nach dem Studium kam ich als Lehrer ans Gymnasium nach Wertingen und zog auch dorthin. Zunächst erklärte ich mich bereit, in der Kirchengemeinde mitzuarbeiten. 1987 habe ich dann von der Möglichkeit erfahren, Lektor zu werden. Ich machte die Ausbildung an zwei Wochenenden auf dem Hesselberg. Doch immer nur die Predigten zu lesen war mir zu wenig. Das halte ich auf Dauer nicht durch, dachte ich mir, deshalb beschloss ich, die Prädikantenausbildung zu machen. Die Ausbildung dauerte ein Jahr und schloss mit einem Kolloquium, in dem ich von

Frau Schamberger, der damaligen Leiterin der Lektoren- und Prädikantenausbildung und Herrn Kerner, dem damaligen Leiter des Gottesdienstinstituts, geprüft wurde. In der Gemeinde wurde ich dann in einem Gottesdienst durch den Dekan offiziell mit dem Prädikantendienst beauftragt.

Welche Bedeutung hatte das für Sie?
Mir war und ist es wichtig, Verkündigung in der Gemeinde selber zu gestalten und mit verschiedenen Gottesdienstformen experimentieren zu können.

Wie haben sich denn aus Ihrer Sicht die Gottesdienste in den letzten 31 Jahren verändert?
Gottesdienste sind lebendiger geworden. Dazu tragen die Mitwirkenden (Leselektor*innen, Organist*innen, Mesner*innen) im Gottesdienst bei. Der Gottesdienst wird mehr gemeinsam im Team gestaltet, dadurch kommen mehrere Ideen zusammen und der Gottesdienst wird lebendiger. Bei uns sind so neue Formen hinzugekommen, wie z.B. ein Segnungsgottesdienst oder das Ökumenische Friedensgebet.

Wie wird es denn von der Gemeinde aufgenommen, wenn ein Prädikant und nicht ein Pfarrer oder Diakon den Gottesdienst hält?

Foto: epd bild/Jens Schulze

Bei uns war das von Anfang an überhaupt kein Problem.

Was war ihr schönstes Erlebnis als Prädikant?
Ein Abendmahlsgottesdienst in Meitingen. Das Kinderabendmahl war damals zwar schon in der Diskussion, aber noch nicht beschlossen. Eine Mutter stand mit ihrem Kind auf dem Arm im Abendmahlskreis. Bei der Austeilung griff das Kind ganz selbstverständlich nach der Hostie und steckte sie sich in den Mund. Das war ganz natürlich und die Mutter und ich lächelten uns an.

Die Abendmahlsbeauftragung war nicht immer Teil ihres Auftrages. Warum haben Sie diese beantragt?
Bei der Beauftragung zum Prädikanten hatte der Kirchenvorstand schon die Beauftragung zum Abendmahl gewünscht. Dies wurde seinerzeit aber noch nicht genehmigt. Zehn Jahre später hatte es die Landeskirche dann erlaubt.

Meine Beauftragung erfolgte in Wertingen am 8. Juli und in Meitingen am 17. September 2001.

Was würden Sie sich an Veränderungen für ihren Dienst wünschen?
Ich bin grundsätzlich zufrieden, so wie es ist. Wenn Not am Mann ist und dies von der Gemeinde gewünscht wird, helfe ich allerdings auch in Gemeinden aus, für die ich gegenwärtig keine Beauftragung habe. Ich bin der Meinung, ein Sonntagsgottesdienst sollte nie ausfallen müssen. Hier würde ich mir wünschen, dass die Beauftragung zum Prädikantendienst zumindest dekanatsweit erfolgen würde. Besser wäre eine allgemeine Beauftragung.

Sicherlich ist es nicht leicht, für den Gottesdienst eine Predigt zu entwerfen. Was ist für Sie beim Schreiben besonders wichtig?
Zunächst ist es mir wichtig in den Bibeltext einzutauchen und zu erspüren, was die Botschaft in diesem Text ist. Das ist die Richtschnur für die Ausarbeitung der Predigt und für die Ausgestaltung des Gottesdienstes (Lieder, Gebete, etc.). Dann frage ich mich, was die Menschen gerade bewegt. Manchmal geben auch Gespräche mit Gemeindegliedern einen wichtigen Impuls dazu. In der Predigt versuche ich Beides zu vereinen.

*Weshalb würden Sie Menschen heute empfehlen, Lektor*in oder Prädikant*in zu werden?*
Es kann Spaß machen. Die eigene Persönlichkeit kann eingebracht werden. Die Beschäftigung mit der Bibel ist auch für das persönliche Leben immer gewinnbringend. Die Landeskirche wollte in den 90er Jahren die Stelle von Frau Schamberger streichen. Die Lektoren, Prädikanten und Kirchenkreisbeauftragten haben sich gegen diese Entscheidung gewandt. Man solle an die Zukunft denken. Es werden auch künftig Ehrenamtliche im Gottesdienst gebraucht.

Vielen Dank für das Gespräch.

Monatsspruch Juni 2022 — Hohes Lied 8,6

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Wie wird man Lektor*in oder Prädikant*in?

„Ein wichtiger Dienst in unserer Kirche ist das Engagement von Lektor*innen und Prädikant*innen. In eigenen Ausbildungskursen werden Ehrenamtliche für diese Aufgaben vorbereitet.“ (Gottesdienstinstitut der Evang.-Luth. Kirche in Bayern)

Ausbildung zum Lektorendienst: In acht Wochenendseminaren werden kirchlich-theologische Grundlagen vermittelt, in Liturgie und Homiletik eingeführt und damit das Handwerkszeug zur Leitung eines Gottesdienstes und zum Umgang mit Lesepredigten vermittelt. Die Ausbildung wird mit einem Kolloquium abgeschlossen.

Ausbildung zum Prädikantendienst: Die Voraussetzung zum Prädikantendienst ist die erfolgreiche Lektorenausbildung. Darauf folgen weitere acht Wochenendseminare zur Vertiefung der Grundlagen. Außerdem wird das Handwerkszeug zu Gottesdienstleitung einschließlich eigener Predigt und Feier des Heiligen Abendmahls vermittelt. Nach erfolgreichem Kolloquium erfolgt die Berufung zum Prädikantendienst in einem Gottesdienst.

Ehrenamtliche Lektor*innen und Prädikant*innen bereichern unser gottesdienstliches Leben sehr.

Sollten Sie sich für eine der beiden Ausbildungen interessieren, stehen wir ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Ihr Diakon Dieter Frembs

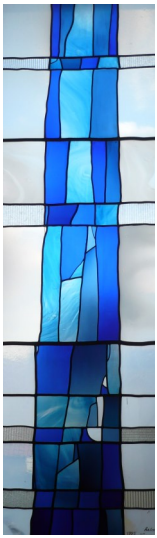
Dienen wir Gott - oder Gott uns?

„Gottesdienst“, dieses Wort ist - wie die Überschrift andeutet - doppeldeutig. Und in der Tat stecken beide Bedeutungen im Gottesdienst: Wir „dienen“ Gott durch unser Lob, durch Lieder und Dankgebete. Aber vor allem dient Gott uns: Im Gottesdienst unterbricht er unseren Alltag nimmt uns mit hinein in die schöpferische Pause, die Gott sich selbst gönnte, als er die Welt geschaffen hatte. Wir dürfen in den Gottesdienst kommen mit allem, was uns bewegt und umtreibt. Wir dürfen sein, wie wir sind und neue Kraft für den Alltag tanken.

Die unterschiedlichen Aspekte des Gottesdienstes werden auch deutlich, wenn wir uns die verschiedenen

Gottesdienst - Quo vadis?

Räume anschauen in denen der christliche Gottesdienst entstanden ist:



Da waren zunächst die Kultfeiern im Jerusalemer Tempel. Dort stand eher das „wir dienen Gott“ im Vordergrund. Gott sollte durch Anbetung und auch Opfer im Tempel gnädig gestimmt werden. Die alttestamentlichen Psalmen sind wohl von dort in unsere Gottesdienste gewandert.

Der zweite Raum waren die jüdischen Synagogen. Dort wurde die Glaubenslehre weitergegeben und gemeinsam gebetet. Auch Jesus hatte die Synagogen aufgesucht und sich hier an der Bibelauslegung aktiv beteiligt (vgl. Lk 4,16-28). Auch die ersten Christen und Christinnen nahmen wohl zunächst an solchen Versammlungen teil - doch kam es zu Konflikten und sie wurden aus der Synagoge ausgeschlossen. Übernommen wurde aus den Synagogen, dass bei Versammlungen das Lesen heiliger Texte und ihre Auslegung eine große Rolle spielten.

Der eigentliche Raum, in dem sich der urchristliche Gottesdienst entwickelte, war das Haus. Häuser waren für den antiken Menschen der wichtigste Ort menschlicher Begegnung. Mahlzeiten - vor allem die Hauptmahlzeit am Abend - waren bei Juden, sowie Griechen und Römern von religiösen Riten begleitet. Oft kam es im Anschluss dann zu gelehrten oder - bei Juden - auch biblisch theologischen Gesprächen. So haben sich dann auch die ersten christlichen Gemeinden als Hausgemeinschaften zu abendlichen Mahlzeiten getroffen, Brot und Wein mit Gebet geteilt und anschließend alttestamentliche Schriften auf Christus bezogen ausgelegt. Oder sich Geschichten und Worte Jesu weitererzählt. Oder Briefe vorgelesen, die von Aposteln wie Paulus an die Gemeinden geschrieben wurden.

Im Aufbau des heutigen christlichen Gottesdienstes, wie er ab Seite 1122 im Gesangbuch beschrieben ist, finden sich die Elemente der Entstehungsräume des Gottesdienstes wieder. Der erste Teil des Gottesdienstes heißt „Eröffnung und Anrufung“ - wir beginnen als Gemeinschaft - treten neu in Beziehung zu Gott und rufen ihn an - wie im Tempel - in Lied Psalm und Gebet. Hier haben unsere Klagen im Kyrie genauso Platz, wie unser Lob im Gloria.

Der zweite Teil lässt mit „Verkündigung und Bekenntnis“ sowohl an die Versammlungen in den Synagogen denken, als auch an die Hausgespräche nach den Mahlzeiten. Hier begegnen wir Gottes Wort und einer aktuellen Auslegung. Und bekennen unseren gemeinsamen Glauben.

Danach feiern wir - normalerweise mindestens einmal im Monat - das Abendmahl, um sowohl die Gemeinschaft mit Gott als auch der Glaubenden untereinander zu stärken. Der Schlussteil des Gottesdienstes heißt „Sendung und Segen“. Hier informieren wir uns über Wichtiges aus der Gemeinde, beten für uns und für andere. Und bekommen Gottes Segen zugesprochen als Stärkung für den wieder vor uns liegenden Alltag.

Wichtige Grundelemente des Gottesdienstes bestehen seit Jahrhunderten - die genaue Ausgestaltung muss sich aber immer wieder wandeln, damit die dienende Liebe Gottes auch aktuell darin erfahrbar bleibt. Auch wir möchten mit Ihnen gerne über unsere künftigen Gottesdienste nachdenken. Mehr dazu auf der folgenden Seite.

Pfarrer Stefan Pickart

Ergebnisse eines Klausurtages

Im Oktober 2021 hat sich unser Kirchenvorstand (KV) einen Klausurtag lang Zeit genommen, um über den Gottesdienst unserer Gemeinde nachzudenken. Klar wurde bald, dass wir schon jetzt ein reichhaltiges und vielfältiges Gottesdienstangebot in unserer Johannesgemeinde haben. Neben den üblichen Gottesdiensten nach der Grundform 1 des Gesangbuches feiern wir regelmäßig auch Gottesdienste für Jung und Alt bzw. Familiengottesdienste, meditative Gottesdienste, Themengottesdienste, den Langschläfergottesdienst bei dem die Musik im Vordergrund steht …

Die Coronakrise hat einerseits deutlich gemacht, was wir an Gottesdiensten vermissen. Auch als Gottesdienste wieder möglich waren, fehlten noch lange mit Gesang, dem freien Blick auf die Gesichter der anderen und anschließendes lockeres Zusammenbleiben (z.B. im Kirchenkaffee) wichtige Elemente. Mit den Online-Gottesdiensten und den Feiern am Kirchenplatz im Freien kamen andererseits neue Formen dazu, die der KV nicht mehr missen möchte.

Folgendes hat der KV zunächst beschlossen: An den ersten Sonntagen im Monat soll künftig in der Regel ein Gottesdienst nach der Grundform 1 mit Abendmahl gefeiert werden, am zweiten Sonntag weiterhin der Abendgottesdienst um 18 Uhr, bevorzugt in einer freieren Form, z.B. als meditativer oder Themengottesdienst. Einen Gottesdienst für Jung und Alt mit Taufmöglichkeit feiern wir am dritten Sonntag. Hier laden wir künftig auch im Anschluss zum Kirchenkaffee ein. Am vierten Sonntag kommt wieder die Grundform 1 zum Tragen - allerdings ohne Abendmahl.

Unabhängig von diesem Beschluss ist es dem KV ein Anliegen, mit Ihnen nun in den Ausstauch zu kommen, wie und wann wir in Zukunft Gottesdienst feiern wollen. Dazu haben wir dieser Gemeindebriefausgabe eine Umfrage beigelegt, die sie auch online auf unserer Homepage finden. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und weitere Rückmeldungen.

Pfarrer Stefan Pickart

Gabenstatistik 2021

Klingelbeutel/Kollekten:	6.246,40 €
Gaben/Spenden:	4.172,33 €
Kinder- und Jugendarbeit:	361,00 €
Seniorenarbeit und Bedürftige:	448,39 €
Für Investitionen:	1.365,00 €
Kirchgeld:	22.167,16 €
Brot für die Welt:	1.609,36 €

Kirchliches Leben in Zahlen

	2021	2020
Gemeindeglieder:	2.955	3.080
Taufen:	19	26
Konfirmationen:	41	8
Trauungen:	1	2
Eintritte:	2	4
Austritte:	57	43
Bestattungen:	35	24

Monatsspruch Juli 2022 Psalm 42,3

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Juni 2022

Pfingst-sonntag 05.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Abendmahl
	11:00 Uhr	Krabbelgottesdienst	
Pfingst-montag 06.06.	10:30 Uhr	Gottesdienst AWO-Aindling	
Di 07.06.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 12.06.		Abendgottesdienst	
So 19.06.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufe	
		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 18.06., 18:00 Uhr
So 26.06.	11:00 Uhr	Langschläfergottesdienst	

Juli 2022

So 03.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Abendmahl
Di 05.07.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 10.07.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	
So 17.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst am Kirchweihfest	
So 24.07.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit	

So 31.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Reisesegen	
	11:00 Uhr	Krabbelgottesdienst	

August 2022

Di 02.08.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 07.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Abendmahl
So 14.08.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	
So 21.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 20.08., 18:00 Uhr
So 28.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	

Vorschau September 2022

So 04.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
Di 06.09.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 11.09.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	

Bitte beachten Sie die aktuellen Hygieneregeln!

Unsere **Kirche** bleibt weiterhin tagsüber von **10-17 Uhr** für Sie geöffnet. (Außer an Tagen rund um Präsenzgottesdienste und während Aufnahmen von Online-Gottesdiensten.)
Nützen Sie bitte folgende Wege und Medien, um sich tagesaktuell auf dem Laufenden zu halten:
Homepage: www.johanneskirche-meitingen.de
und den dort abonnierbaren **E-Mail-Newsletter**
Facebook-Auftritt: www.facebook.com/JohanneskircheMeitingen
WhatsApp an 08271-8147580
sowie über **Schaukasten, Tagespresse** und **Bürgerbriefe**
Unsere **Onlinegottesdienste finden Sie im YouTube-Kanal:**
https://www.youtube.com/c/JohanneskircheMeitingen

Unterstützung für unser Gemeindebrief-Team gesucht!

Damit Sie auch in Zukunft einen aktuellen und ansprechenden Gemeindebrief bekommen, können wir in folgenden Bereichen Unterstützung gebrauchen.

⇒ Sie sind gut im Entdecken von Rechtschreib- und Grammatikfehlern bzw. redigieren gerne Texte.

⇒ Sie kennen sich mit dem Publisher oder einem anderen Grafikprogramm aus und haben Lust uns beim Layout des Gemeindebriefes zu unterstützen?
(Programm können wir zur Verfügung stellen.)

⇒ Oder sie haben Lust im Redaktionsteam mit uns über den Inhalt des Briefes nachzudenken und evtl. auch mal einen Text zu schreiben?

Dann melden Sie sich bei Pfarrer Stefan Pickart unter:
08271-8147580 oder stefan.pickart@elkb.de

Langschläfergottesdienst am **26. Juni** um **11 Uhr**

Nach zweijähriger Pause können wir endlich wieder zu einem Langschläfergottesdienst einladen, bei dem der Schwerpunkt auf der musikalischen Ausgestaltung durch unseren Johanneschor liegt. Die liturgische Leitung hat Felix Henkelmann.

„Friede sei mit euch“ - Kirchweihfest am 17. Juli

Dieses Jahr hoffen wir, am dritten Sonntag im Juli endlich wieder ein Kirchweihfest ohne viel Einschränkungen in und vor unserer Kirche feiern zu können. Als Motto des Festes haben wir aus aktuellem Anlass den uns wohl alle vereinenden Friedenswunsch gewählt.

Das Fest beginnt wie immer mit einem Gottesdienst für Jung und Alt. Anschließend wird bei Essen und Trinken und einem Programm für alle Altersgruppen u.a. im Festzelt vor der Kirche weiter gefeiert. Merken Sie sich den Termin doch schon mal vor - genaueres zum Fest erfahren Sie im Juli auf unserer Homepage, der Tagespresse und auf Aushängen.

Pfarrer Stefan Pickart

Nachbarschaft schafft Synergien

Hi, ich bin Colin. Und ich beteilige mich aktuell an Gesprächen unserer Nachbarschaft, bestehend aus den Kirchengemeinden Gersthofen, Zusmarshausen, Wertingen und Meitingen.

Aber wieso gibt es diese Nachbarschaft und warum führen wir Gespräche miteinander?
Es findet aktuell in der bayerischen Landeskirche ein Prozess namens Landesstellenplanung statt. Aufgrund von sinkenden Mitgliedszahlen, muss auch unser Dekanat Augsburg mit weniger Stellen auskommen, die neu auf die Gemeinden zu verteilen sind. Hierfür hat das Dekanat die Nachbarschaften gegründet, die aufgrund ihrer Mitgliederzahl und ihrer Fläche eine bestimmte Anzahl von Stellen zugeteilt bekommen. Diese Gemeinden beraten miteinander, wie und ob sie mit den zugewiesenen Stellen zurechtkommen. Sie sollen kooperieren, um mittel- und langfristig mit wegfallenden Stellen oder - was wahrscheinlicher ist - mit länger vakanten (unbesetzten) Stellen umgehen zu können.

In unserem Fall ist es so, dass wir die gleiche Anzahl an Stellen haben werden, womit wir aktuell in einer sehr komfortablen Lage sind.

In den ersten Treffen ist uns schnell klar geworden, dass jede Gemeinde

schöne eigene Veranstaltungen, Gruppen, Projekte und motivierte Helfer*innen hat. Jede Gemeinde kann etwas bieten, wovon die Anderen profitieren können: Theatergottesdienste, Freizeiten für Jung und Alt und so vieles mehr. Wir haben darüber geredet, an welchen Stellen die verschiedenen Gruppen und Generationen unserer Nachbarschaft sinnvoll zusammenarbeiten können.

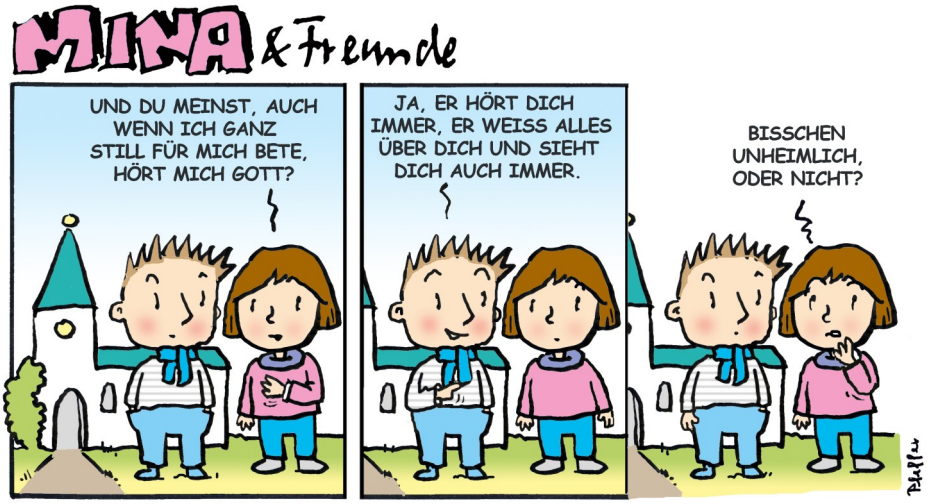
Die Zusammenarbeit mit den Delegierten der anderen Gemeinden empfand ich persönlich als sehr respektvoll und angenehm. Es wurde auf Augenhöhe gesprochen, egal ob ich es als Jüngster aus Meitingen oder es Dekan Kreiselmeier war. Jeder und Jede durfte ohne Scheu seine oder ihre Meinungen und Bedürfnisse äußern, die gehört und akzeptiert wurden. Es ist schön, so zusammen zu arbeiten.

Natürlich gibt es auch Herausforderungen. Wir sind Gemeinden, die räumlich sehr weit voneinander entfernt sind. Besonders für uns Jugendliche ist es nicht leicht von A nach B zu kommen, da viele nicht selbst fahren können und auch nicht immer von den Eltern gebracht werden. Dennoch finden unter den Jugendlichen der Gemeinden schon länger Treffen und ein reger Austausch statt. Dadurch wissen wir auch, dass alle Beteiligten von der Kooperation miteinander profitieren. Und wir sind zuversichtlich, dass dieses Miteinander auch bei den anderen Generationen Früchte tragen wird.

Auch unser Kirchenvorstand beschäftigt sich zur Zeit mit diesem Thema. Zuletzt wurde beschlossen, dass wir mit den zwei vollen Stellen für Meitingen zufrieden sind. Das wäre also für uns keine Änderung der aktuellen Umstände. Zudem wird der Kirchenvorstand in der Zukunft darüber beschließen, wie und wo mit der Nachbarschaft zusammengearbeitet wird, was in Verträgen festgehalten wird.

Mir persönlich haben die Treffen unserer Nachbarschaft eine große Vorfreude gegeben. Es hat mir und uns allen aufgezeigt, dass diese Kooperationen zwischen den Gemeinden in der Vergangenheit schon Anklang gefunden haben und eine erfreuliche und spannende Zukunft haben werden, auf die wir uns alle freuen dürfen!

Colin Nicol



R wie Ruhe

„Ist das laut heute.“
Flo hält sich die Ohren zu.

Überall ist ein Riesenradau.
Krankenwagen, die mit Tatütata
um die Ecke sausen.
Autos, die hupen.
Straßenbahnen, die klingeln.
Papas, die schimpfen.
„Ich will meine Ruhe haben.“

Richard schreit:
„Ich weiß einen guten Ort. Komm.“
Das Krokodil zieht das kleine
Mädchen zu der Kirche um die
Ecke.
Es macht die schwere Eisentür auf.

Plötzlich ist es still und dunkel.
Vorne auf dem Altar brennt eine
Kerze.

Es riecht seltsam.
Nach Gewürzen und nach früher.

Flo setzt sich auf eine Bank und
nimmt das Krokodil auf den Schoß.
Sie halten einander fest
und hören auf die Stille.
Hörst du sie auch?

Aus: Petra Bahr:
Das Krokodil unterm Kirchturm
Was passiert in der Kirche?
A...Z edition chrismon

Monatsspruch August 2022 — 1. Chronik 16,33

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn ER kommt, um die Erde zu richten.

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erfrischungsdrink

So geht's: Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttle alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!

Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auch 2021 haben Sie uns wieder großzügig mit Spenden für Ziele der **Besonderen Gabe** unterstützt. Allein mit Kirchensteuer und Kirchgeld könnten wir die vielfältigen sozialen, diakonischen und seelsorgerlichen Aufgaben in unserer Gemeinde nicht wie bisher betreuen. Für die folgenden vier Projekte bitten wir Sie 2022 um Unterstützung:

1. Die **ELKB-Nothilfe Ukraine** hilft unbürokratisch *vor Ort* über unsere evangelische ELKB-Partnerkirche DELKU sowie im Ausland über die Schwesterkirchen in Tschechien, Polen und Ungarn und deren Diakonien, die die Erstaufnahme von Geflüchteten organisieren.

2. Immer wieder wenden sich **Menschen** aus unserer Gemeinde mit **besonderen finanziellen Nöten** an uns. So konnten wir u.a. Schülerinnen die Teilnahme an einem Klassenausflug ermöglichen oder eine Familie überbrückend unterstützen, bis staatliche Zuschüsse eintrafen.

3. Unser **Diakonieverein Meitingen** unterstützt die **Ökumenische Sozialstation** Meitingen mit Ihren verschiedenen Pflegeeinrichtungen, der Tafel und der Hospizgruppe etc.

4. Spendenfinanziert konnten wir 2021 u.a. die Reparatur des betagten Läutwerks unserer Kirchenglocken, den Kirchenbus-Carport und den Nordeingang der Kirche angehen. Das nächste **Projekt** ist die Ausstattung des Gemeindehauses mit einem Solardach, womit wir Strom und langfristig auch Kosten einsparen möchten.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende - mit Angabe des Spendenziels - auf das Konto der:

Evang. - Luth. Kirchengemeinde
IBAN: **DE21 7205 0101 0190 2008 99**
BIC: **BYLADEM1AUG**

Ein Überweisungsträger zum Ankreuzen des Spendenziels liegt dem Gemeindebrief bei.

Im Namen der Johannesgemeinde bedanken wir uns ganz herzlich!

Pfarrer Stefan Pickart
Diakon Dieter Frembs
und ***Ulf-Oskar Homann***

Taufen

Emma Hofer , Allmannshofen
Christoph Müller, Todtenweis
Kate Summer Bullerjahn, Meitingen
Simon Müller, Markt
Fabian Sprenger, Meitingen
Maximilian Huber, Ehingen
Samih Michael Stiller, Biberbach

Lasst die Kinder zu mir kommen!
Wehrt ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.
Markus 10,14

Bestattungen

Franz Maschke, Waltershofen
Anna Schuster, Westendorf
Gerda Hienz, Biberbach
Hermann Kilian, Meitingen
Hans Kotte, Meitingen
Irmgard Sonner, Meitingen

Denn wenn wir glauben,
dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die,
die da entschlafen sind, durch Jesus mit Ihm führen.
1. Thessalonicher 4,14

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

wir laden Sie herzlich zur nächsten Seniorengeburtstagsfeier
am **Donnerstag**, den **04. August 2022** um **15 Uhr**
in den Martin-Luther-Saal ein.

Wir freuen uns, wenn wir Sie dabei treffen würden!

Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs

Frauentreff - jeden 3. Mittwoch im Monat
für Frauen, die Interesse an gemeinsamen Unternehmungen haben.
Kontakt: Helga Trauner, ☎ 08271-6420

Frauenkreis - jeden 2. Mittwoch im Monat
Kontakt: Heidemarie Strehle, ☎ 08271-814259

Seniorenclub - ca. jeden 2. Freitag im Monat (siehe Programm)
von **14:30 - 16:30 Uhr**, für Frauen und Männer im Seniorenalter.
Das Programm liegt im Pfarramt und am Schriftentisch der Kirche auf.
Kontakt: Petra Schneewind, Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513

Johannes-Chor - mittwochs um **20:00 Uhr** im **Ev. Gemeindehaus**
Chorleiterin**:** Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513
www.johannes-chor-meitingen.de - mail: henkelmaenner@gmx.de

Radl-Treff für Jung und Alt - jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
um **14:00 Uhr**, Treffpunkt: Ev. Gemeindehaus
Ansprechpartner: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Senioren-Ausflugs-Treff - jeden 3. Mittwoch im Monat
Treffen um **13:00 Uhr** vor dem Ev. Gemeindehaus
Ansprechpartner: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen 1
Jeden 1. Donnerstag im geraden Monat um **17:00 Uhr**
im Ev. Gemeindehaus und nach Programm
Kontakt: Gudrun Krumschmidt, ☎ 08273-2793

Krebsselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen 2
Treffen nach Absprache im Ev. Gemeindehaus
Kontakt: Anneliese Kraus, ☎ 08271-5555

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige
Jeden 3. Mittwoch im Monat ab **18:00 Uhr**
im Gasthof Schmidbaur, Westendorf
Kontakt: Werner Kraus, ☎ 08271-5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)
Jeden Montag **ab 19:30 Uhr** Meeting im Clubraum
Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, ☎ 0821-19295

Selbsthilfegruppe „Funkstille“

Für Eltern, deren Kinder den Kontakt abgebrochen haben.
Jeden 2. Dienstag im Monat **ab 19:30 Uhr** im Ev. Gemeindehaus
Kontaktaufnahme: ☎ 0151-40115141

Meditatives Tanzen - Ökumene bewegt!

Jeden Dienstag von **zehn vor zehn** bis **elf nach elf** Uhr im Ev. Gemeindehaus.
Offenes spirituelles Angebot. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Freier Eintritt.
Bewegtsein! Hereinkommen! Dabei SEIN!
Bitte auch Anzeigen im Bürgerbrief und Plakate beachten!
Kontakt: Toni Potoczki, ☎ 0176-52744074 • info@tanzen-und-sein.de

Angebote für Kinder

Krabbelgruppe

montags **9:00 - 11:00 Uhr**
im Ev. Gemeindehaus
für Kinder von 0 bis 3 Jahren
Anmeldung und Infos:
Heike Rabas, ☎ 0151-57347845

Bitte beachten:

Während der Schulferien haben alle Gruppen der Gemeinde Pause!

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Evang.-Luth. Pfarramt
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
Telefon: 08271-2025
Fax: 08271-2301
E-Mail: pfarramt.meitingen@elkb.de
Seelsorge - Notrufnummer:
08271-8029952

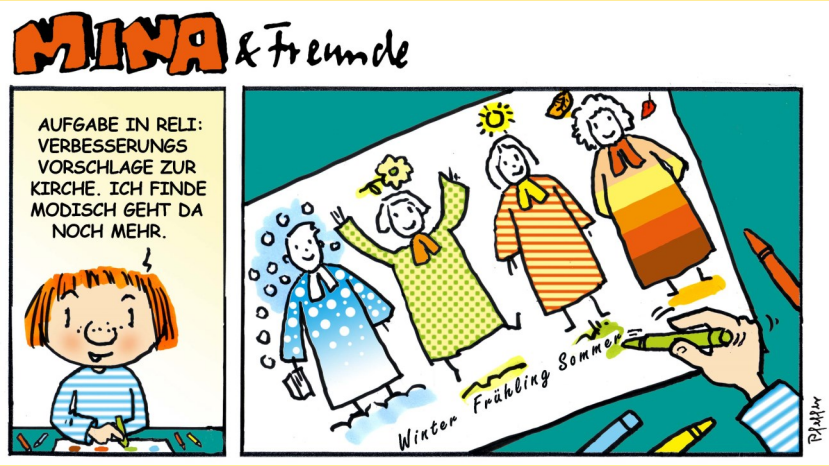
Sekretariat:
Simone Erdhofer
Bürostunden:
Mo. & Fr.: 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 11:00 - 13:00 Uhr

Pfarrstelle:
Pfarrer Stefan Pickart
Telefon: 08271-8147580
E-Mail: stefan.pickart@elkb.de

Diakonenstelle:
Diakon Dieter Frembs
Telefon: 08271-8147581
E-Mail: dieter.frembs@elkb.de

Herausgeber:
Evang.-Luth. Johannesgemeinde
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
www.johanneskirche-meitingen.de

Vorsitzender des KV:
Ulf-Oskar Homann
Telefon: 08271-3936

Spendenkonto:
IBAN: DE21 7205 0101 0190 2008 99
BIC: BYLADEM1AUG

Redaktion:
Pfarrer Stefan Pickart, Dieter Frembs,
Carmen Speer, Wolfgang Brodkorb
E-Mail: carmen.speer@elkb.de
Layout: Carmen Speer, Toni Potoczki
Grafiken: gemeindebrief.de, eigene, pixabay.com
Druck: GemeindebriefDruckerei.de
Auflage: 2.250
Ausgabe: 2022/3 Nr. 141